

## Epilepsie ist eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen.

- Es gibt viele verschiedene Formen.
- Anfälle können ganz unterschiedlich aussehen: z. B. Bewusstseinspausen von einigen Sekunden, Zucken eines Armes, Abwesenheitszustand mit Schmatzen und Nesteln, großer Anfall mit Sturz sowie Bewusstseinsverlust und Zucken des ganzen Körpers.
- Etwa 1 % der Bevölkerung ist davon betroffen – unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft oder sozialer Stellung.
- Man kann in jedem Alter daran erkranken, die Hälfte der Neuerkrankungen treten im Kindesalter auf.
- Mit Medikamenten bzw. durch eine Operation werden ca. 70 % der Betroffenen langfristig anfallsfrei.
- Die Mehrzahl der Betroffenen kann ein völlig normales, aktives und unabhängiges Leben ohne Einschränkung der Lebensqualität führen.

### Erste Hilfe:

**Großer Anfall:** Ein großer epileptischer Anfall (Grand mal-Anfall) sieht zwar immer sehr bedrohlich aus, ist aber für den Betroffenen selten lebensgefährlich. Gefahr droht allenfalls beim Hinfallen durch dabei entstehende Verletzungen oder durch falsche „Hilfeleistung“. Eine Anleitung zum Umgang mit großen Anfällen für Ersthelfer ist in der nächsten Spalte abgedruckt.

**Andere Anfälle:** Hier ist kaum Hilfestellung notwendig. Am besten den Betroffenen nicht alleine lassen, sondern beobachten und evtl. vor Verletzungen/Gefahren schützen.

### Erste Hilfe beim Grand mal

- Ruhe bewahren,
- auf die Uhr sehen und den Zeitpunkt und Beginn des Anfalls registrieren,
- den Betroffenen möglichst liegen lassen und vor Verletzungen schützen,
- um die Person herum Platz freimachen oder sie aus der Gefahrenzone ziehen,
- beengende Kleidungsstücke (Schal, Halstücher etc.) lockern/öffnen, Brille abnehmen,
- den Kopf möglichst auf eine weiche, aber flache Unterlage betten,
- bei bekannter Epilepsie jemanden zu Hilfe holen, der ggf. eine Notfallmedikation geben kann,
- nach dem Anfall den Betroffenen in die stabile Seitenlage bringen, vor Unterkühlung schützen und betreuen, bis er wieder ganz wach ist,
- so lange beim Betroffenen bleiben, bis er vollständig orientiert ist.

### Niemals

- Gegenstände in den Mund stecken, um Zungenbisse zu vermeiden,
- zuckende Gliedmaßen festhalten,
- versuchen, den Mund zu öffnen, um zu „beatmen“.
- **Und: Gaffer wegschicken!**

## Wir freuen uns über jede Spende zur Unterstützung unserer Arbeit.

epilepsie bundes-elternverband e.v.  
IBAN: DE47 3305 0000 0000 7475 92  
BIC: WUPSDE33XXX  
Stadtsparkasse Wuppertal



epilepsie bundes-elternverband  
gemeinsam meistern

E-Mail: [kontakt@epilepsie-elternverband.de](mailto:kontakt@epilepsie-elternverband.de)

Internet:

[www.epilepsie-elternverband.de](http://www.epilepsie-elternverband.de)  
[www.epikurier.de](http://www.epikurier.de)

Dieser Erste-Hilfe-Flyer wird im Rahmen der Selbsthilfeförderung nach § 20 h Sozialgesetzbuch V finanziert durch den AOK Bundesverband. Gewährleistungs- oder Leistungsansprüche gegenüber der Krankenkasse können daraus nicht erwachsen. Für die Inhalte und Gestaltung ist der epilepsie bundes-elternverband e.v. verantwortlich.



## Epilepsie Erste Hilfe in Bildern



epilepsie bundes-elternverband  
gemeinsam meistern

# Erste Hilfe bei Epilepsie

